

Symposium

Kulturelle Anatomien: Gehen

Amsterdam 23.-25.1.14

Programm

Der aufrechte Gang stellt die menschlichste Form aller Bewegung dar und gilt gemeinhin als Abgrenzungsmerkmal zum Tier. Lebensweltliche und anthropologische Motive des Gehens reichen von der zielgerichteten Überbrückung räumlicher Distanz, über absichtsloses Spazieren oder Flanieren bis hin zu problembehafteten Formen wie Stolpern oder Straucheln.

Mit der Entdeckung einer inneren Seelenlandschaft des Menschen im 18. Jahrhundert wird das körperliche Gehen – sowohl metaphorisch wie auch substantiell – darüber hinaus mit den Problemen von Anschauung und Denken in Verbindung gebracht. Wesentlich an jeder „Theorie des Gehens“ erscheint dabei die Verflechtung mit kulturellen Praktiken, sei es Religion, Wissenschaft oder Sprache.

Die interdisziplinär ausgerichtete Konferenz setzt sich zum Ziel, die Anatomie des Gehens im Verhältnis zu seiner kulturellen, künstlerischen oder metaphorischen Ausgestaltung zu befragen und dabei – ausgehend von Fallbeispielen – Möglichkeiten einer kulturwissenschaftlichen „Theorie des Gehens“ zu ergründen.

Workshop und Symposium bilden den Abschluss des Mastermoduls *Text und Theorie: Gehen als Ästhetikum*, das in Kooperation der Universitäten Amsterdam, Bochum, Bonn und Duisburg-Essen angeboten wurde.

Eröffnungsvortrag

Donnerstag: 20.00-22.00 Uhr
Goethe Institut

Christian Moser, Ökologien des Gehens

Moderation: Carla Dauven-van Knippenberg

Symposium

Kulturelle Anatomien: Gehen

Amsterdam 23.-25.1.14

Programm

Freitag, 24.1.14

Bungehuis 0.04

Sektion 1: Anatomisches

Zeit	Sprecher	Titel	Diskussion
9.00-9.45	Jennifer Pavlik (Luxemburg)	Flanierendes Sammeln – Gangarten des Denkens bei Hannah Arendt	Ewout van der Knaap
9.45-10.30	Stefanie Kunkel (Bonn)	»Semiopolis«. Vom Spuren legen und Spuren lesen im urbanen Raum	Ewout van der Knaap
<i>Pause</i>			
11.00-11.45	Helmut J. Schneider (Bonn/Rutgers)	»Setze nur leicht den beweglichen Fuß auf.« Zur literarischen Symbolik des Gehens im Kontext sozialer Mobilität des 19. Jahrhunderts	Jörg Wesche
11.45-12.30	Daniela Hahn (FU Berlin/Harvard)	»L'art de poser le pied«. Berührungen zwischen Fuß und Grund in der Bewegungsforschung des 19. Jahrhunderts	Jörg Wesche
12.30-13.15	Ansgar Mohnkern (Amsterdam)	»Ein Landmann geht«. Abgrundsätzliches zu einer Art der Bewegung	Jörg Wesche

Lunch: 13.15-14.30

Sektion 2: Performatives

14.30-15.15	Nia Perivolaropoulou / Peter Ellenbruch (Duisburg-Essen)	Von Schnappschüssen und Verfolgungsjagden – das Gehen	Thomas Ernst
15.15-16.00	Ursula Renner-Henke (Duisburg-Essen)	Reinszeniertes Gehen. Zu einem Straßenbild von Jeff Wall in der bewegten Welt des Kinos	Thomas Ernst
<i>Pause</i>			
16.30-17.15	Alexander Jackob (Amsterdam)	Schwimmen – Bauen – Untergehen. Szenen zwischen Botengängern und Wiedergängern in Sascha Waltz‘»Dido und Aeneas«	Thomas Ernst
17.15-18.00	Anna Seidl (Amsterdam)	William Forsythe: Aufbruch und Abgang	Thomas Ernst

Symposium

Kulturelle Anatomien: Gehen

Amsterdam 23.-25.1.14

Programm

*Samstag, 25.1.14
Bungehuis 0.04*

Sektion 3: Literarisches

10.00-10.45	Bernd Bastert / Rabea Kohnen (Bochum)	Gehen in der Literatur des Mittelalters	Alexandra Pontzen
10.45-11.30	Henk van der Liet (Amsterdam)	Ein Vagabund kreuzt seine Spur. William Waagner: Ein Werdegang innerhalb und außerhalb der dänischen Literatur der Frühmoderne	Alexandra Pontzen
11.30-12.15	Rolf Parr (Duisburg-Essen)	Gehen, Recherchieren, Erzählen. Zur Konvergenz dreier Praktiken bei Christof Hamann und Wilhelm Raabe	Alexandra Pontzen

Lunch im Hause

13.15-14.00	Britta Caspers (Duisburg-Essen)	»Gehen, Gehen, Gehen – Befehle«. Zum Verhältnis von Selbstwahrnehmung und Gesellschaftskritik im Werk von Rolf Dieter Brinkmanns	Yvonne Delhey
14.00-14.45	Dana Bönisch (Bonn)	Kriegsgänge. Drohnenblick und Fluchtparcours in »War on Terror«	Yvonne Delhey
14.45-15.00	Christian Moser (Bonn)	Rückblick und Abschlussdiskussion	Carla Dauven-van Knippenberg